

geöffnet
17.50
10.50
kauf
R
kt
OF-LICHTSPIELE
erleuchte
Zinslos
Lange Nacht
Kasino

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Dresd. 15 Rpf.
Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 1. Spalte mm-Breite im Anzeigenteil 14 Rpf., die 2. Spalte mm-Breite im Anzeigenteil 10 Rpf., die 3. Spalte mm-Breite im Anzeigenteil 8 Rpf., die 4. Spalte mm-Breite im Anzeigenteil 6 Rpf., die 5. Spalte mm-Breite im Anzeigenteil 4 Rpf., die 6. Spalte mm-Breite im Anzeigenteil 3 Rpf., die 7. Spalte mm-Breite im Anzeigenteil 2 Rpf., die 8. Spalte mm-Breite im Anzeigenteil 1 Rpf., die 9. Spalte mm-Breite im Anzeigenteil 1 Rpf., die 10. Spalte mm-Breite im Anzeigenteil 1 Rpf.

Nr. 291 Sonntag, 14. Dezember 1935 43. Jahrgang

Neue Krisenstimmung in Frankreich

Genf verlag die Frage der Delsperre - Weiter Zurückhaltung in Rom - Zwei Professoren der Columbia-Universität ermordet

Schwierigkeiten überall

In Genf haben sich gestern die Dinge so entwickelt, wie man sie vorher voraussehen konnte. Der Vorschlag, die Frage der Delsperre gegen Italien auf unbestimmte Zeit zurückzustellen, ist nicht, wie man erwarten konnte, am nächsten Dienstag, der Vorkonferenz mit den sogenannten Pariser Friedensvermittlern oder „Friedensanregungen“, wie man in London lieber sagt, besetzt werden.

In England wird nach wie vor noch außerordentlich viel Kritik an dem Kompromiß geübt, das von Laval und Doare in Paris gefunden wurde. Die Zeitungen werden mit Frechheiten überliefert, und die „Times“ werden sich heute in einem außerordentlich kritisch abgefaßten Artikel gegen das Pariser Ergebnis. Sie gehen dabei sogar so weit zu erklären, diese Vorkonferenz seien heute eine erhebliche Angelegenheit.

Worauf sie diese Ansicht stützen, ist zunächst nicht ganz klar. Jedenfalls sprechen Laval und Doare nicht von einer Einigung, sondern von einer vorläufigen Verständigung. Die Einleitung von Verhandlungen möglichst rasch zu lassen, aber wenn der Vorkonferenz mit diesen Angelegenheiten nicht einverstanden sei, so würden die Engländer ihm nicht zustimmen. Sie würden auf jeden Fall alle Verbesserungsversuche nur von Derselben begrüßen. Käufer und Verkäufer kann man sich kaum ausbilden.

Warum Sir Samuel Doare unter diesen Umständen dem Laval'schen Kompromiß überhaupt zustimmt, ist immer noch nicht genau bekannt. Die Zahl der Kombinationen wächst. Vielleicht kommt die „Morning Post“ heute den Tatsachen am nächsten. Das Blatt teilt nämlich mit, die französische Delegation für die

britische Flotte im Mittelmeer sei im Ernstfälle eine außerordentlich problematische Angelegenheit und werde kaum sehr wirksam sein. Angesichts dieser Tatsache habe sich, da eine Verhängung der Delsanktionen durchaus kriegerische Verbindungen bedeuten könnte, Doare entschlossen, den Kompromißvorschlag zunächst zurückzustellen. Man unterbreitet aber in England, daß diese Zustimmung lediglich eine vorläufige sei.

Nach Laval hat infolge der Genfer Entwicklung innenpolitische Schwierigkeiten. Die Linke revoltiert wieder einmal, und die Radikalen lassen ihm fühlen, daß er nur Ministerpräsident am Abend ist, denn wenn sie gegen ihn stimmen, fällt sein Kabinett. Sie sind mit dem Einigenkommen an Italien ebensowenig einverstanden wie die Sozialdemokraten und Kommunisten. Und diesmal scheint — und das macht diese neue Krise besonders gefährlich — im Gegensatz an der Frage der italienischen Verbände Herriot persönlich hart eingeschaltet zu sein. Man weiß, daß er zwar im Augenblick nicht Ministerpräsident, aber doch sehr gern Kabinettsminister werden möchte. Da seine Ernennung zum Außenminister ein großer Erfolg der französischen Diplomatie wäre, eilen ihm die Kommunisten bei diesem Angriff gegen Laval bereitwillig zu Hilfe. In Moskau würde Herriot als französischer Außenminister mit Begeisterung begrüßt werden. In London wünscht man seinen Frieden in West- und Mitteleuropa und befürchtet deshalb hinter dem Rücken nach Kräften jeden Versuch, eine Brücke nach Rom zu schlagen.

Wiederum geklärt hat sich also seit gestern die Lage keineswegs, obwohl der Genfer Beschluß zunächst einmal eine Ruhepause einschließt. Tatsache ist jedenfalls: es geht nicht um die Verwirklichung der Sanctionen, die beschlossen worden ist, und das ist zunächst ein großer Mißstand, man mag es drehen und wenden wie man will.

Herriot gegen Laval?

Revolte der Linken gegen den Pariser Friedensplan geplant - Unklare Aussichten

H. Paris, 13. Dezember
Die letzten Nachrichten aus Genf haben in der Pariser Presse eine etwas unheimliche und gedrückte Stimmung hervorgerufen. Man glaubt nicht an einen Mißerfolg der Pariser Einigungsformel, aber man macht sich doch auf recht langwierige und mühsame Verhandlungen gefaßt. Vor allem rechnet man mit der Opposition der skandinavischen Staaten, Polens und der Türkei sowie der südamerikanischen Staaten. Außerdem und die kleine Entente dagegen würden sich, so vertritt man, vorläufig zurückziehen, obwohl sie dem Pariser Vermittlungsversuch innerlich ablehnend gegenüberstehen. Vorläufig aber würde bis zum nächsten Dienstag, bis zum Inkrafttreten des Vorkonferenz, eine Ruhepause eintrittet, die Rom und Moskau aber zum nächsten Sonntag der französischen Vorkonferenz betreffen könnten. Laval möchte möglichst rasch nach Paris zurückkehren, da

die Pariser Einigungsformel auf der linken Seite des Mittelmeeres steht.
Die Interpretation des radikalen Abgeordneten Cos gegen die Pariser Einigungsformel ist durch eine zweite Interpretation des Abgeordneten Vison Blum unterstützt worden. Wenn man dem „Matin“ glauben schenken darf, läuft diese Opposition auch in Herriot eine Straße.

so steht Frankreich wieder vor einer ersten Kabinettskrise.
Der „Matin“ berichtet, Herriot habe gestern in den Handlungen der Kammer geäußert, er sei „aus übertriebener Ehrlichkeit“, zumal er nach seinem kurzen Vorkonferenz-Besuch in der vergangenen Woche nicht mit diesem Unfall Sir Samuel Doares gerechnet habe. Dazu kommt, daß er schon im Ministerrat der französischen Regierung am letzten Dienstag heftigen Protest erhoben habe. Laval habe nämlich von der Möglichkeit gesprochen, daß im Interesse des Weltfriedens der Pariser Einigungsversuch die Sanctionen vorübergehend aufgehoben werden könnten. Er, Herriot, habe dies als „schändlich und entsetzend“ abgelehnt.

Die Pariser Formel habe er mit der Meinung Polens im 18. Jahrhundert verurteilt.
Obstern soll Herriot im Schöße der Radikalen Partei immer schon so weit gegangen sein, von der Möglichkeit zu sprechen, daß er „seiner Freiheit“ wieder erlangen müsse. Das würde also nichts anderes bedeuten als dem Radikalen Herriot und der übrigen radikalen Mitglieder, unter diesen Umständen kann man sich vorstellen, daß Laval die größte Üble hat, von Genf wieder nach Paris zurückzukehren.

Warum England zustimmt

Langsame Beruhigung in London - Der Friedensplan schon „schiefgeschlagen“?

A London, 13. Dezember
Die Erregung, die sich in England in einigen Kreisen zeigte, als die Pariser Friedensvorschläge bekannt wurden, hat sich jetzt etwas gelöst. Nicht etwa aus dem Grunde, weil man sich mit dem Plan abgefunden hätte oder weil es der Regierung gelungen wäre, ihre Anhänger samt und sonders zu beirern, sondern die Pariser Pläne zu wachen, sondern einig, weil man die Ablehnung des Pariser Plans in seiner jetzigen Form durch den Vorkonferenz für sicher hält. Weiterhin hat zur Beruhigung der öffentlichen Meinung auch die Tatsache beigetragen, daß die Regierung verstanden hat, in der nächsten Woche in einer großen außenpolitischen Debatte im Unterhaus die Wesentlichkeit der durch die Pariser Vorschläge aufgeworfenen Fragen offen und frei zu erörtern.

Keine Gefahr für Baldwin
Die englische Regierung wird bei der kommenden Unterhandlung keine ganz leichte Arbeit haben. Die Arbeiterpartei beabsichtigt, einen Mißtrauensantrag einzubringen, und wenngleich man schon jetzt mit Sicherheit sagen kann, daß sich dafür keine Mehrheit im Unterhaus findet, so werden doch zahlreiche Mitglieder der Regierungspartei durch diesen Antrag in Verlegenheit gebracht werden. Trotzdem ist die Regierung natürlich in keiner Weise gefährdet. Die Stimmung des Unterhauses richtete sich in den letzten Tagen besonders scharf gegen den Außenminister Sir Samuel Doare. Doare hat das Unglück, daß sich zwei heftige Kritik an den Pariser Vorschlägen tritt, die auch die Kritik wegen seiner Unbilligkeit, die der entscheidende Ausschuss für die Weltfriedenskonferenz einsetzende, für England höchst kritische Stimmung war. Mit einem tatsächlichen Erfolg dieser Kampagne gegen Doare ist aber nicht zu rechnen. Die Zahl der auf Seiten der Regierung stehenden Unterhausmitglieder, die für einen Mißtrauensantrag sind, dürfte verhältnismäßig gering sein, und es ist noch sehr die Frage, ob sie wirklich die Folgerungen aus ihrer gegenwärtigen Stimmung ableiten werden. Das Kabinett hat sich, wenn auch etwas ängstlich, hinter Doare gestellt und seinen Mißtrauen nicht abgelegt.

Entsüllungen der „Morning Post“
Dazu kamen noch andre Erwägungen, die die „Morning Post“ heute morgen ausführlich behandelte. Nach dem Konferenzbericht ist die Unzulänglichkeit der für den Fall eines

englisch-italienischen Zwischenfalls im Mittelmeer vorgeschlagenen französischen Unterstützung auf die englische Regierung nicht ohne Eindruck geblieben. Diese Unzulänglichkeit soll, nach den Angaben der „Morning Post“, insbesondere technischer Natur sein. Der volle Einsatz der französischen Flotte bedine auch eine Mobilisierung des französischen Landheeres, da nach französischen Geleiten beide Truppengattungen nicht getrennt behandelt werden können. Schon allein diese Tatsache mühte im entscheidenden Augenblick zu einer unter Umständen gefährlichen Verzögerung der italienischen Hilfeleistung im Mittelmeer führen. Auch die französischen Geleiten seien keineswegs in einem für den äußersten Notfall geeigneten Zustand. Man würde mindestens 10 bis 14 Tage brauchen, um sie in Bereitschaftsstand zu setzen. In es heißt sogar, daß keiner der französischen Mittelmeerflotten imstande sei, die großen englischen Schlachtschiffe anzunehmen. Aber damit noch nicht genug. Laval hat, wie die „Morning Post“ weiter mitteilt, auch politische Schwierigkeiten gemacht.

In England hatte man bei der Befürwortung der Delsperre durchaus die Möglichkeit einer feierlichen Geltung Mussolinis in Rechnung gestellt. Aus diesem Grunde hatte man auch Laval gebeten, alle notwendigen Vorbereitungen für eine eventuelle Hilfeleistung mit äußerster Beschleunigung zu treffen. Nach den Angaben der „Morning Post“ soll Laval nun erklärt haben, er könne diesen englischen Verlangen so lange nicht nachgeben, als die Pariser Vorschläge Mussolini nicht übermitteln und von ihm abgelehnt worden seien. So sei die Zustimmung der englischen Regierung zu den Plänen Doares zu erklären.

England schiebt den Völkerverbund vor
In Kreisen, die der englischen Regierung nahe stehen, verhielt man sich sehr hinter die Kulisse, daß Doare den Vorkonferenz vom Sonntag nur „sozialistisch“ zugehört habe. Die englische Regierung habe sich, falls der Völkerverbund die Vorkonferenz zurückweise, in keiner Weise an sie gebunden. Die Haltung, die Eden in Genf einnimmt, befristet diese Ausführungen. Nach Laval war er, als Eden dies tat, kann man die Vorkonferenz wohl kaum vertreten. Man besondere scharf wenden sich heute die „Times“ gegen die Pariser Vorschläge. Sie veröffentlichen eine ganze Reihe von Zuschriften bedeutender Politiker, die sich gegen die Pariser „Anregungen“ aussprechen.

Neuordnung in Ägypten

Die Rückkehr zur Verfassung von 1923 - Gründe für Englands Einlenken

Bericht unserer Berliner Schriftleitung

Dr. Berlin, 13. Dezember
Die Hochspannung, die seit langen Wochen in Ägypten besteht und gewissermaßen eine Begleiterscheinung des ägyptischen Konfliktes ist, beginnt in eine Entwicklung einzuklingen, die noch vor wenigen Tagen nicht voraussehbar war. Die ägyptische Verfassung vom Jahre 1923 soll wieder hergestellt werden, womit die Hauptforderung der Nationalisten ihre Bewältigung findet. Es fällt allerdings schwer, anzunehmen, daß diese Verfassung, die nach dem Wähler der Staatsgrundgesetze der westlichen Demokratien feierlich für die ägyptischen Bedürfnisse zu recht gemacht worden ist, ohne jede Änderung wieder in Kraft treten wird.

Die englische Regierung hat nach wie vor in die überlegte Zeit sich abnehmend zu den Wünschen der ägyptischen Nationalisten verhalten. Sir Samuel Doare hatte erst neuerdings mit Nachdruck betont, daß England im Augenblick nicht einwilligen könne, über ägyptische Forderungen zu verhandeln, so sehr es auch selbst der Meinung sei, daß zu einem früheren Zeitpunkt die Angelegenheit ihrer Vereinigung finden müßte. Um so überraschender ist die Wendung, die nunmehr zu verzeichnen ist. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Adria Inad und der von ihm im Amt wieder befristete Ministerpräsident Helwan Volschi nicht ohne vorherige Prüfung mit den englischen Instanzen gehandelt haben. Wie weit England dabei bestimmte Forderungen gegeben hat, bleibt abzuwarten. Aus Kairo wird berichtet, daß der englische Oberkommissar telegraphisch in London die Zustimmung angefragt habe. Die Tatsache, daß es schwer gewesen wäre, eine ägyptische Verfassungskonferenz zu finden, die ohne die Wiederherstellung der Verfassung die Kabinettsbildung übernommen hätte, soll wesentlich die englische Haltung bestimmen.

Der Bekanntheit liegt jedenfalls nahe, daß England in seiner allseitig realistischen Einstellung trotz der Worte Doares den Zeitpunkt für günstig erachtet, die ägyptische Angelegenheit nun doch schon jetzt zu erledigen. Selbst die Befristung, England habe eine Schwärzung vorzuziehen, würde die englische Politik nicht ändern. Was kann in einer Einigung Ägyptens

lands in die Wiederherstellung der Verfassung von 1923 sogar einen klugen Schachzug nach zwei Richtungen sehen: Einmal kann auf diesem Wege eine Verwirklichung Ägyptens erreicht werden, ohne daß die Nationalisten, die tatsächlich Bürger geblieben sind und sich mit ihren Forderungen durchsetzen haben, die Regierung übernehmen und jetzt schon den Engländern als Verhandlungspartner gegenüberstehen. Zweitens — und das soll wohl noch stärker zu Buch schlagen — ist das Einverständnis Englands mit einer künftigen Gewaltsamkeit der ägyptischen Souveränität zweifellos dazu bestimmt, die Vorwürfe zu entkräften, die der englischen Regierung wegen des Pariser Friedensabkommens und der darin zum Ausdruck kommenden Behandlung eines anderen souveränen Staates gemacht worden sind.

Darüber hinaus würde das Einlenken Englands bedeuten, daß man durch neue Abmachungen mit Ägypten einen Schutzwall gegen den vorrückenden Nationalismus der arabischen Welt zu schaffen gedenkt. In diese Richtung weisen vor allem auch die Meldungen, die davon zu berichten wissen, daß demnächst schon Verhandlungen mit dem Ziele einer neuen Untermauerung der englisch-ägyptischen Beziehungen eingeleitet werden sollen. So spricht vieles dafür, daß England aus geschlossener als bisher den ägyptischen Wünschen auf politische Selbstständigkeit gegenübertritt, um so reichlicher und sicherer seine Ernte in die Scheuern zu bringen.

Noch Vorbehalte König Fuads?

Sonderabteilung der Dresdner Neueste Nachrichten

Kairo, 13. Dezember. (Durch United Press)
Die verläutelt hat Adria Inad seinem gestrigen Dekret über die Wiederherstellung der Verfassung von 1923 Vorbehalte angehängt. Außerdem soll das Dekret zunächst nur provisorisch und noch nicht endgültig unterzeichnet worden sein. Die endgültige Entschlossenheit des Königs hängt von einer Reihe von Konferenzen ab, die heute beginnen sollen. Es heißt, Adria Inad würde eine endgültige Erklärung der Waldpartei über ihre zukünftige Politik, bevor er das Dekret veröffentlicht werden.

und erklären selber, daß diese Vorschläge, voran-

dem Parlament, aus den Wahlkreisen, aus der Göt-

Meuterei chinesischer Truppen

× Tokio, 13. Dezember. (Durch Funkdruck)

Der Ehrentag der Kinderreichen

Großkundgebung in der Weimarsalle

In der vollbesetzten Weimarsalle fand im Rahmen

zum Schluß sprach Reichshausminister und

Italien verlangt Zeit

Misstrauen in Rom gegen England

Telefamm unfreier Korrespondenten

× Rom, 13. Dezember

Während in den breiten Massen des italienischen

und Großbritannien in Zusammenhang gebracht.

Guter Erfolg der italienischen Goldsammlung

Sonderfabelnd der Dresdner Neuesten Nachrichten

× Rom, 13. Dezember. (Durch United Press)

Die Goldsammlung des italienischen Volkes hat

Sieben Worte

„Es fiel mir schwer, deutsch zu schreiben.“

„Das große österreichische Reich“

Bei einem Appell der „Austrioländer Frauen“

Fortdauernde Spannung in Prag

× Prag, 13. Dezember

Das Abgeordnetenhaus genehmigte am Donnerstag

Remeländischer Schuldirektor verhaftet

× Rom, 13. Dezember. (Durch Funkdruck)

Der Direktor der deutschen Mittelschule in der

Milde Richter in Znamim

× Prag, 13. Dezember

An Znamim war es, wie erwähnt, am 27. April

Märchenzauber im Schauspielhaus

„Christlinds Schiefer“ von Paul Hermann Hartwig

Mit der Reinholdsdarstellung des Weihnachtsmärchens

des Christlinds und laufen hinaus in den Winterwald,

Georg Kleffau erwiderte die Märchenwelt des

Wantsa Behrens schwebte leicht und freundlich

Paulsen, der gutmütige Führer Decarli und

— Wochenplan des Dresdner Theaters. Oper:

— Dresden Musik-Fest. Sonntag 11. 12. Uhr im

Wunschkalender für das W.D.W.



Viele hrierte die michten eine warme Stube

Sachsens Anteil

zur Winterhilfsspende der Reichs-Kristtumkammer

Der Präsident der Reichs-Kristtumkammer

— Geldentwerfung Wenckst 1. Der früher lange

— Helfer in der Not. Sonntagabend 8 Uhr

Various small snippets and advertisements on the far right edge of the page.



Nochmals der Weihnachtsbaum

Wohin ist verdrängt worden, daß der festliche Weihnachtsbaum, mit dem der Weihnachtsabend verbunden werden soll, für die Arbeiter wieder außer Kraft gesetzt worden ist. Damit kann sich die Kritik an dieser festlichen Weihnachtsbaum im wesentlichen beruhigen. Denn das Verbot hatte vor allem die deutschen Arbeiter getroffen, während im italienischen Volk selbst der Brauch des Weihnachtsbaums niemals sehr heimlich gewesen ist. Was aber befehlen die, daß in die Vermeidung und Entziehung über das Verhalten des „Offiziers Romano“, des offiziellen Händlers des Weihnachtsbaums, das bekanntlich sich nicht geübt hat, von einer „christlichen Mode“ und einem „christlichen und protestantischen, ruflosen vorläufigen Brauch“ zu sprechen.

Das öffentliche Blatt ist nun auf diese Angelegenheit nochmals zurückgekommen. Veranlassung dazu geben ihm die Proteste in deutschen Zeitungen und die Äußerung des Bischofs Gudal, des Leiters der deutsch-italienischen Gemeinde in Rom. Es verliert sich mit diesen Rückmeldungen einander entgegen, und schließlich mit schiedsgerichtlicher Ratung, es habe die deutschen Arbeiter nicht befehlen wollen — aber es nimmt diese Beleidigungen nicht zurück. Im Gegenteil: der „Offiziers Romano“ wiederholt sogar die betreffende Behauptung, daß der Weihnachtsbaum „ein heiliges christliches Naturprodukt“ sei, und fügt dem schiefen Hinweis hinzu, daß man es eben sagen dürfe, „ohne daß unsere lieben deutschen Brüder in Italien und im Papst Rom haben können, sich zu ärgern und beleidigt zu fühlen“. Mit solchen Phrasen wird abseits nicht zu gemacht. Man kann daher die Angelegenheit abschließen nur so werden, daß das Blatt des Bischofs recht wenig Verständnis für die deutsche „lieben deutschen Brüder in Christo und im Papst“ besitzt und es sich leisten zu können glaubt, das auch noch offen zu zeigen.

Mord in der Columbia-Universität

Ein Laboratoriumsdiener schießt zwei Professoren nieder

London, 13. Dezember. (United Press)

Die Räume des jährlichen Instituts der weltbekannten Columbia-Universität waren in der letzten Nacht der Schauplatz einer furchtbaren Mordtat, die in ganz Amerika allergrößtes Aufsehen erregt, da sich unter den Opfern zwei hervorragende Wissenschaftler befinden. Der Russe Boris Ruffow, der im jährlichen Institut als Laboratoriumsdiener beschäftigt war, erschoss in den letzten Nachstunden durch Revolverkugeln den Dekan des College für naturwissenschaftliche Bildung, Professor R. H. R. Ruffow, und Professor Paul H. Ruffow, nieder.

Wies spielte sich in Sekunden ab.

Der Mörder warf die Tür ins Schloß, ließ durch den Gang die Treppen hinab in das Laboratorium der Universität, wo Dr. Crawford experimentierte, und legte auf ihn an. Ohne sich von der Wirkung seines Schusses zu überzeugen, durch den der Wissenschaftler nicht sofort zu Boden fiel, sondern sich auf den Boden stürzte, trat er auf den Boden und schloß die Tür hinter sich. Ruffow, ein Mann mittleren Alters, kam aus einer vornehmen russischen Familie, die während der kommunistischen Revolution emigriert war. Er galt unter den Professoren und seinen Kollegen schon immer als Unruhstifter und ewig unzufriedener Mensch. Er erhielt innerhalb von vier Jahren sechsmal seine Entlassung. Es herrschte allgemein die Ansicht, daß Ruffow an Verfolgungswahn litt.

Man gab ihm aber trotzdem immer wieder eine Chance und stellte ihn wieder ein. Offener nun sollte die Entlassung nicht mehr zurückgenommen werden. Jedermann im College wußte, daß Ruffow in Folge seiner besten Arbeit hätte. Ruffow ließ immer wieder darauf hingewiesen haben, daß man Ruffow, der vertrieben war, behalten müsse, da er sonst niemals wieder Arbeit finden würde.

Deutscher Film in Südtirol verboten

Der deutsche Großfilm „Der alte und der junge König“ wurde für das italienische Südtirol verboten, indem wurde die Vorführung in den Provinzen Bozen und Trient verboten.

Ausgeglichenener Etat in Berlin

Der Berliner Haushaltsrat wurde am Donnerstag ein Nachtragshaushalt zum ordentlichen Haushaltsplan des Jahres 1935 vorgelegt. Aus den Mitteilungen, die der Haushaltsrat hierzu machte, geht hervor, daß es endlich gelungen ist, den Haushaltsplan der Stadt Berlin in Ausgaben und Einnahmen auszugleichen. Während ursprünglich noch ein ungeordneter Haushaltsüberschuß von 7,9 Millionen Mark vorhanden war, ist es nun gelungen, diesen zu beseitigen und damit zum ersten Male seit 17 Jahren in der Reichshauptstadt wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu schaffen. Insgesamt sind 58 Millionen Mark noch nicht eingekassiert geblieben. Die Frage der künftigen Haushaltslage wird im nächsten Jahr weiter ausgearbeitet werden, so muß Veranschlagung dafür die vollständige Wiederherstellung aller Ausgaben sein.

Kommunistische Kampfmethoden

Die Anklage im Neuföhner Prozeß

Berlin, 13. Dezember

Nach 48 Sitzungstagen und einer Verhandlungspause von 15 Wochen geht der große Neuföhner Prozeß gegen 33 Kommunisten in seinen Endakt über. Der Vorsitzende des Reichsgerichts, Dr. Winter, hat am 12. Oktober 1935 gesprochen.

lassende Rechtsmittel mit dem feigen Vorwand an den Reichspräsidenten Kaula und den Reichspräsidenten Kaula, die Verhandlung habe beendet, daß alle Beteiligten, sehr wohl in der Lage waren, an den in Frage kommenden Personen anzufragen und bestimmte Aussagen zu machen. Die größte Bedeutung der Angeklagten habe am liebsten angefragt, was anzunehmen war. Die Angaben der Angeklagten hätten sich gegenseitig widersprochen.

Am Donnerstag erhielten die Vertreter der Staatsanwaltschaft das Wort zu den Anklagepunkten. Der Oberstaatsanwalt erklärte, daß es sich um einen der wichtigsten und wichtigsten Prozesse in der Geschichte der deutschen Politik handelt. Der Prozeß habe gezeigt, wie die kommunistischen Kampfmethoden gegen die Nationalsozialisten und besonders gegen die SA vorgegangen sei. Bei dem Neuföhner Prozeß habe es sich um ein planmäßiges Vorgehen kommunistischer Parteimitglieder und Mitarbeiter, das eine auf-

Ter Oberstaatsanwalt erklärte dann den Rhythmus der Verhandlung bei dem Ueberfall. Er schloß, wie sich bei jedem Kommunisten in die Schwärze des Vorgesetzten hineinreden lassen. Quers seien drei und dann weitere 30 bis 35 Schuß gefallen. Der Schutzwart Hoeve sei schwer verletzt worden und drei Tage darauf gestorben. Außerdem seien zwei SA-Männer schwer und ein weiterer SA-Mann leicht verletzt worden.

Empfang beim Führer

Der Führer und Reichskanzler empfing am 13. Dezember den deutschen Volkshüter in Moskau, Grafen v. d. Schulenburg, zum Abschied.

Bisar Kupieper

Bemerkenswertes aus dem 2. Verhandlungstag

Berlin, 13. Dezember

Am zweiten Verhandlungstag im Prozeß gegen den Bisar Kupieper wurde das Urteil gegen Peter Zalle verlesen, der damals wegen Erziehung des Kindes ermordet wurde. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Reichsgerichts, Dr. Winter, geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Reichsgerichts, Dr. Winter, geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden des Reichsgerichts, Dr. Winter, geleitet.

Neue Schwierigkeiten in Griechenland

Atten, 13. Dezember

Turch den Entschluß des früheren Ministerpräsidenten Tsaldaris, die Nationalversammlung einzuberufen, sind neue innenpolitische Schwierigkeiten in Griechenland entstanden. Tsaldaris, der der Regierung Tsouderis das Amt, ohne Nationalversammlung zu arbeiten, verweigert, hat Anweisung gegeben, die Unterdrückung von 150 Millionen Einheiten zu sammeln, die nach dem Gesetz für einen Antrag auf Einberufung der Nationalversammlung notwendig sind. Tsouderis ist entschlossen, in diesem Falle vom König die Auflösung der Nationalversammlung zu fordern. Falls der König der Auflösung zustimmt, werden in Atten Neuwahlen stattfinden.

Harmonie der Persönlichkeit

Ludwig Klages über die Aufgaben der Erziehung

Im vorliegenden Band des „Klages-Büchchens“ sind die Aufgaben der Erziehung im Zusammenhang mit der Harmonie der Persönlichkeit dargestellt. Klages betont die Wichtigkeit der Erziehung für die Harmonie der Persönlichkeit. Er betont die Wichtigkeit der Erziehung für die Harmonie der Persönlichkeit. Er betont die Wichtigkeit der Erziehung für die Harmonie der Persönlichkeit.

„Deutsche Weihnacht allen Volksgenossen!“

Deutsche Volksgenossen, deutsche Frauen und Männer, seid euch spiegelbildlich, wenn das Winterwunder wieder an euch herantritt. Lasset alle eure Leidenschaften schlafen. Lasset alle eure Leidenschaften schlafen. Lasset alle eure Leidenschaften schlafen.

Rußland auf zwei Klavieren

Die russische Regierung geht immer wieder von den kommunistischen Forderungen aus. Die russische Regierung geht immer wieder von den kommunistischen Forderungen aus. Die russische Regierung geht immer wieder von den kommunistischen Forderungen aus.

Rußland in Dresden

Während der Ausstellung der Volkswirtschaftlichen Ausstellung in Dresden, hat die russische Regierung eine große Ausstellung in Dresden. Die russische Regierung hat eine große Ausstellung in Dresden. Die russische Regierung hat eine große Ausstellung in Dresden.

Winnig: Heimkehr

Kugult Winnig ist einer der ganz wenigen, die die Jahre 1918-1920 in der deutschen Sozialdemokratie verbracht haben. Winnig ist einer der ganz wenigen, die die Jahre 1918-1920 in der deutschen Sozialdemokratie verbracht haben. Winnig ist einer der ganz wenigen, die die Jahre 1918-1920 in der deutschen Sozialdemokratie verbracht haben.

Winnig ist einer der ganz wenigen, die die Jahre 1918-1920 in der deutschen Sozialdemokratie verbracht haben. Winnig ist einer der ganz wenigen, die die Jahre 1918-1920 in der deutschen Sozialdemokratie verbracht haben. Winnig ist einer der ganz wenigen, die die Jahre 1918-1920 in der deutschen Sozialdemokratie verbracht haben.

5000 Gefellen wandern

Bericht unter Berliner Schriftleitung

Die Reichslandwirtschaftlichen Arbeitervereine werden im kommenden Jahre 5000 Gefellen wandern. Die Reichslandwirtschaftlichen Arbeitervereine werden im kommenden Jahre 5000 Gefellen wandern. Die Reichslandwirtschaftlichen Arbeitervereine werden im kommenden Jahre 5000 Gefellen wandern.

„Ständer Z vor!“

Bericht unter Berliner Schriftleitung

Am Freitag des Oberbischöflichen der Kriegsmarine haben die Marineoffiziere einen Brief an den Reichspräsidenten geschrieben. Am Freitag des Oberbischöflichen der Kriegsmarine haben die Marineoffiziere einen Brief an den Reichspräsidenten geschrieben. Am Freitag des Oberbischöflichen der Kriegsmarine haben die Marineoffiziere einen Brief an den Reichspräsidenten geschrieben.

Das neue Buch

Frühe Geometrie

Samuel Colerus, der in seinem vor einem Jahre erschienenen Buch „Von Einmaleins zum Integral“ das Buch der Geometrie behandelt hat, hat ein neues Buch veröffentlicht. Samuel Colerus, der in seinem vor einem Jahre erschienenen Buch „Von Einmaleins zum Integral“ das Buch der Geometrie behandelt hat, hat ein neues Buch veröffentlicht.

Die Welt im Fortschritt

Von der Buchreihe „Die Welt im Fortschritt“ Gemeinverständlich Bücher des Wissens und Fortschritts der Gegenwart (H. A. Derbig, Verlagsgesellschaft, Berlin W 35), ist in der 2. Band im Umfang von 207 Seiten erschienen. Von der Buchreihe „Die Welt im Fortschritt“ Gemeinverständlich Bücher des Wissens und Fortschritts der Gegenwart (H. A. Derbig, Verlagsgesellschaft, Berlin W 35), ist in der 2. Band im Umfang von 207 Seiten erschienen.

Um das Antlitz der Speicherbauten

Das Ergebnis des Preiswettstreits

Im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Ausgestaltung der Speicherbauten... Das Preisgericht unter Vorsitz von Oberbürgermeister Böhner fällte folgende Entscheidung:

- 1. Preis: Architekt H.H. Hugo Sauer, 2. Preis: Stad. Architekt Ernst Erich Schiera, 3. Preis: Prof. Paul Köhler und Prof. Edwin Hempel.

Kooperationswerke der Speicherbauten... Die Ausgestaltung der Speicherbauten durch den Ausbau des Rückgebäudes...

rausförmiger Erbauung die Höhenentwicklung des Baues mildern soll... Der mit dem 3. Preis ausgezeichnete Entwurf der Professoren Köhler und Hempel geht dahin...

Im Geiste junger Helden

Weise des Bräders Reinhold Kaufes des RSB.

Während im Gegengebäude die Natur bereits ein prächtiges Baumreifebild zeigt, wurde in Göttingen die jährliche Weisheit des zweiten Vorsitzenden des RSB...

Der Redo des Sekretärs folgte nun die lange Rede der Mitglieder... Fröhlich ist in jedem Winkel der Flag ausgekämpft...

Leistungsförderung der Damenschneider

Die Dresdener Damen- und Schneiderinnung hat erstmalig im Januararbeiten mit der Deutschen Arbeiterfront eine organisierte Maßnahme zur tätigen beruflichen Förderung ihrer Mitglieder in die Wege geleitet...

Wenn ein Mädchen Stellung sucht

Tuch das Mädchenalter von 2. November mit Wirkung vom 1. Dezember 1935 wurde den Arbeitnehmern das alleinige Recht zur Arbeitsvermittlung...



Eine Weihnachtsgabe besonderer Art, ein Geschenk, das sich täglich erneuert...

Wie andere Geschenke legt man die weihnachtlich ausgestatteten Abonnement-Gutscheine...



Wie andere Geschenke legt man die weihnachtlich ausgestatteten Abonnement-Gutscheine — je Monat 2 Mark — auf den Weihnachtstisch...

Die Abonnement-Gutscheine sind in D.N.N.-Haus in der Ferdinandstraße zu haben...

Schule leicht über 2000, die 1935/36 steht über 2000...

Oberverwaltungsamt der Reichsstatistik...

Die Himmelskinder...

Die Himmelskinder...

Die Himmelskinder...

150000 RdZ. Urlauber

Im Winterheim der Reichswehr... Der Wert wird im nächsten Jahre auf die höchsten innerhalb des Landes...

Die Olympiade der Arbeit

Die Gauverwaltung der DWA schreibt: 6000 Anmeldungen zum Reichsbewerbskampf... Wer nicht mehr berufstauglich ist und fördert sie...

Alle Jugendlichen, die kaufmännischen Berufen an Berufs- oder Sonderstellen suchen.

Deutscher Junger, deutsches Mädel! Keiner darf bei dem Reichsbewerbskampf fehlen... Träume Abwands, Max Kästel in Geldern...

Erfämpfte Leistung

Es ist eine große Stunde für den Reichsbund der Körperbehinderten, Reichsverband... Aber heute feiert vor ihnen das Transparent...

Handkoffer, echt Leder, 55 cm, M. 1200, G. Camillo Enterlein

Advertisement for 'Uhren' (watches) from 'Präzision Spezialhaus' in Dresden. It features a grid of watch models with prices, such as 'Echt Silber 900 gestempelt' for 500-40 and 'Gold-Plaque 10 Jahre Garantie' for 700-45.

Deutsche Energiewirtschaft

Zur Tagung der Brennkrafttechnischen Gesellschaft in Berlin

Nachdem die ersten Jahre des neuen Wirtschaftsjahrs mit ihrer Bitterkeit überstanden sind, wendet man sich nun der Aufgabe zu, den Energieverbrauch zu decken. Deutschland besitzt einen ungeheuren Vorrat an Braunkohle, im Verhältnis aber nur einen geringen an Steinkohle, und der Energiebedarf eines industriellen Landes ist vielfach...

Energiewirtschaft auf Kohle gegründet

Nachdem wir uns seit Jahrzehnten, unter Energiebedarf auf Kohle abstützen, aber die Kohle in andere Energieträger umzuwandeln. Das ist die Grundlinie der deutschen Energiewirtschaft. Ob wir heute mit Kohle oder Gas leben, ob wir mit Gas leben, mit Elektrizität, mit Gas leben, mit Elektrizität, mit Gas leben...

Viele Volksgenossen warten auf eine Weihnachtsfreude!

Wolfspreisen — alle diese Energieträger haben wir zum größten Teil aus Kohle gewonnen. Wir sind verhältnismäßig arm an Kohlereserven, an Erdölquellen, an Gas. Es mag sein, daß wir uns in Zukunft auch auf andere einheimische Energieträger stützen können, aber es ist nicht die deutsche Energiewirtschaft, die heute den Energiebedarf deckt...

Darum Anpassung des Kraftverkehrs

Dieser notwendigen Anpassung dient eine Tagung in Berlin, die Tagung der Brennkrafttechnischen Gesellschaft in Berlin, die Tagung der Brennkrafttechnischen Gesellschaft in Berlin. Dies sollte jedem, in welcher Art er auch in der deutschen Energiewirtschaft mitarbeitet, nicht entgehen, weil er seine Tätigkeit ausrichten habe, damit sie für Deutschland einen möglichst großen Nutzen bringe...

Viel ist erreicht

Unser Bedarf an Benzol und Benzin haben wir zu einem Drittel aus deutscher Erzeugung, und ein Teil des deutschen Benzins wird in verschiedenen Verfahren auch unter Verwendung von Kohle gewonnen. Der Rest des deutschen Benzins wird aus Erdöl gewonnen. Beigemischt sind die leichteren Treibstoffe heute zu 10 Prozent Spiritus (aus Kartoffeln) und zu 10 Prozent Methanol (aus Holz), mit dem der Dieselmotor betrieben wird, erzeugen wir erst zu einem Drittel Kraftstoff, und diese Kraftstoffe decken überdies aus Zinkstaub und Phosphorverbindungen, die in erster Linie für die Verbrennungsdieselmotoren verwendet werden...

von Zinkstaub im Holzgaswerk ermöglicht. Auch nicht so weit geblieben sind unsere Kesselanlagen. Häufige ausländische Treibstoffe der Holzgasarten durch einheimische Wege zu erzeugen; diese werden in verarbeiteten Formen aus Kohle, aber auch aus Holz gewonnen. Schließlich ist die Möglichkeit des Dampftriebs kein Auto nicht zu übersehen, der allerdings als Heizmittel Gasol verwendet, und auch nicht der Verbrennungsmotor, der zwar rein deutschen Treibstoffen verwendet, sich aber nicht recht durchsetzen konnte. Das die deutsche Energiepolitik Holzgas nach Möglichkeit gefördert wird, was hier ebenfalls erwähnt werden. Niedrigere Löhne und ein Teil unserer Kesselwerkebau aus deutscher Kohle und deutschem Erdöl.

Aber noch viel ist zu tun

Viel ist erreicht, seitdem mit dem neuen Reichszielvereinbarung Energiepolitik einsetzte, aber noch viel bleibt zu tun in dem Kampf, entweder die deutsche Treibstoffproduktion zu steigern oder aber die deutschen Motoren für Anpassungen. Jeder der Kleinarbeit dieser Art, jeder der Kleinarbeit dieser Art, jeder der Kleinarbeit dieser Art...

Kleinarbeit ...

Man kann Treibstoffe sparen, wenn man die Motoren öfter verbodert, was — wenn man nicht das teurere Benzin verwenden will — die Motorleistungsfähigkeit vor neue Aufgaben stellt. Ein Berliner Vortragenden, Hermann K. im Bericht über die Kleinarbeit dieser Art, die Kleinarbeit dieser Art, die Kleinarbeit dieser Art...

Bekannt ist, welche hohen Fortschritte der mit Del Getriebene Dieselmotor gegen den Benzinmotor in den letzten Jahren machte. Er setzte sich neben dem Benzinmotor bei den Autos und kleineren Kraftfahrzeugen durch, überdies aber auch bei größeren Maschinen. Der entscheidende Grund lag darin, daß das Dieselöl nur einen geringeren Schwefelgehalt aufweist als das Benzin, was die Lebensdauer des Motors verlängert. Aus diesem Grunde erfolgte auch die technische Weiterentwicklung des Dieselmotors...

zu bauen, die im Restfall im deutschen Gas betrieb werden können. Darüber berichtete der Direktor des Kaiser-Werk, Oberingenieur Dr. Schmidt. Die erwähnte Redner unterstrich auch die Notwendigkeit der künftigen Jollerhöhung für Diesel- und Schmelzöl.

... sichert die Zukunft

Die Tagung in Berlin brachte gewiß keine revolutionären Beschlüsse. Sie dicke aber fruchtbarer Zusammenkunft und wurde jedem auf das Wohlwollen der Öffentlichkeit, hundert dem Zeitschrift, im Laboratorium und am Kesselwerk technische und wirtschaftliche Fragen lösen, die einmal bestimmend sein können für Deutschlands Zukunft.

Wapros. Probekontingents des polnischen Stahlwerks. In Verhandlungen des polnischen Handelsmissionärs mit dem Stahlwerk ist eine Einigung erzielt worden, demzufolge das Exportat der polnischen Stahlwerkleistungen die Freieizner Erzeugung um 20 Prozent sein wird.

Amerika läßt nicht locker

Zentralbankdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Washington, 13. Dezember. (United Press)

Schweizerbankdirektor Morgenthaler gab bekannt, daß das Bundesbankamt seit längerer Zeit in seiner Silberankaufspolitik nicht wie bisher vorwiegend auf große Ankäufe auf dem Londoner Markt beschränkt werde, sondern auf einer ganzen Reihe von Silbermärkten der Welt kaufen werde.

Die Erklärung ist ein Wind mit dem Hauptstolz nach London. Amerika will kein Silber nicht mehr so teuer bezahlen und hat sich deshalb vom Londoner Markt zurückgezogen. Und jetzt erlöst das amerikanische Schatzamt, daß man so auch in Zukunft nicht in London kaufen möge — wenn man ihm das Silber nicht billig genug läßt.

Die Vertreterprovision

Eine grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts

Ein sogen. liches Gehalt, Zulage und Provision für den Vertreter einer Firma einen Auftrag über 1000000 Mark. Die Provision wurde im betr. Vertrag festgesetzt, wurde aber nicht gezahlt, die Firma ist im Vergleichverfahren beklagt worden, daß die Provision nicht gezahlt wurde. Der Reichsarbeitsrat bewilligte der Firma eine Verabreichung der Provision um 2 1/2 v. H., was einem Betrag von 25000000 Mark entspricht. Geld demselben erfuhr nun der Vertreter, daß der Millionenauftrag doch nicht ausgeführt war, und wurde wegen Nichtzahlung der Provision nachgeforderten Provisionbetrags von 10000000 Mark vor Gericht.

Bei dieser Gelegenheit machte sich der Vertreter der Firma freundliche Vorstellungen und erklärte ihm, daß er bei einer Klage wohl Recht bekomme, aber dann entlassen werden würde. In der Antwort ließ der Vertreter die Sache ohne Rücksichtnahme eines Rechtsanwaltes bezüglich des Ausmaßes der Provisionen auf sich beruhen. Erst nach drei Jahren, als die Firma im Vergleichverfahren beklagt wurde, wurde die Sache auf sich beruhen. Die Provision wurde nun von dem nachgeforderten Provisionbetrags von 10000000 Mark, um den er arglos gehandelt worden ist.

Die Klage des Arbeitnehmers hatte jedoch keinen Erfolg, sondern wurde jetzt vom Reichsarbeitsgericht im

Die Filmsaison

Die Winterzeit der Filmtheater nähert sich ihrem Höhepunkt. Soweit die bisher vorliegenden Informationen erlauben lassen, ist der Besuch der Filmtheater recht gut und teilweise sehr viel höher als im letzten Jahr. Dabei hat die diesjährige Saison ein ziemlich langes Eindeutiges. Der Besuch der Filmtheater und damit die ersten Frühlingsmonate hatten ihren überragenden Tiefpunkt im Juni erreicht. Im Juli und besonders im August nahm der Theaterbesuch zwar etwas zu, die eigentliche Saison wollte aber trotzdem noch nicht recht in Gang kommen. Das möchte vor allem damit zusammenhängen, daß gerade im August der Heiligerfest noch recht lebhaft war. Jedenfalls war der Besuch der Filmtheater in den Mittel- und Großstädten längst nicht so günstig wie in den Kleinstädten. Erst im September stieg der Besuch der Filmtheater wieder an. Die Frühlingsmonate waren nach den Berechnungen des Instituts für Konsumforschung im neuesten Sonderbericht in den Mittelstädten um 8 Prozent, in den Großstädten um 12 Prozent, und in den Kleinstädten sogar um 21 Prozent höher als in der gleichen Zeit des vorangegangenen Jahres. Das Publikum konnte wieder mehr die besseren und damit teureren Plätze. Die alljährlich durch die durchschnittliche Erhöhung der Eintrittspreise wieder zu; er ist von Juni bis September in der Mittelstädten um 6 Prozent, in den Großstädten um 5 Prozent, und in den Kleinstädten um 4 Prozent je Eintrittspreise gestiegen. Die günstige Entwicklung des Theaterbesuchs während des Jahres 1935 führte auch zu einer fröhlichen

Belohnung der Vereistätigkeit und der Filmproduktion. So erhöhte sich die Zahl der in den Monaten Januar bis September 1935 in der Filmwirtschaft geleisteten Arbeitsstunden um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr (gegenüber 1933 sogar um 26 Prozent).

Der Kassenstich bei der Reichsbank auf dem Heiligen Abend. Die Kassen und Kassen der Reichsbank haben zum Ende der Festtage einen Überschuss von 200 Millionen Reichsmark erreicht, was ein Ergebnis der außerordentlichen Sparmaßnahmen im Dezember, von 12 Uhr mittags an für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.



Zum Fest! KAFFEE HAG in der prächtigen Wappendose

Überall zu haben!
Monatsgarderobe
von Herrenschaffen gelassene Anzüge und Mäntel, von 3- bis 5- an, auch reizvolle Herren- Jacken, Schirme sowie neue Anzüge und Mäntel, von 20- bis 30- an.
Weinberg, Am See 11
Sonntag von 11-8 Uhr geöffnet!
Machen Sie sich keine Sorgen um Ihre Weihnachtsbescherung! Ich habe Ihnen 3 gute Stellen: 1. ein 3. Pfl. - Mann, 2. ein 3. Pfl. - Mann, 3. ein 3. Pfl. - Mann. Ich danke nicht! Bitte!
Großbäckerei Kranke
Bismarckstr. 20, Schützenstr. 4, Sonntag: 10-12 Uhr
Tel. 2251/2

Geschenke von Eger & Sohn erfreuen Jeden!

Den Schenkenden durch den niedrigen Preis, den Beschenkten durch die hohe Qualität

- Sakko-Anzüge** in modernen Formen, mittelfarbige und dunkle Farbtöne ... RM 25,-, 35,-, 45,-, 55,-
- Sakko-Anzüge** reißw. Cheviot- u. Kammerstoffe in hochl. Verarbeitung ... RM 50,-, 60,-, 70,-, 80,-
- Sport-Anzüge** mit 1 Hose, flotte Sportfarben, auch grün und braun ... RM 25,-, 35,-, 45,-, 55,-
- Sport-Anzüge** m. 2 Hosens, mittelfarb. u. dunkle Stoffe, besonders haltbar ... RM 45,-, 60,-, 75,-, 90,-
- Ski-Anzüge** aus Skitrikot oder Melonstoffen, in allen modernen Formen ... RM 24,-, 34,-, 44,-, 54,-
- Wesien-Anzüge** der modernen farbige Ski- und Sport-Anzüge ... RM 19,50, 22,50, 29,-

- Hausjacketts** mit schönen Besätzen u. Aufschlägen mit Agraffen od. von Knöpfen RM 9,75, 12,50, 16,50, 19,50
- Hausjacketts** besonders aparte Stücke, weiche Flaum- und Tuche ... RM 22,50, 24,-, 28,-, 32,-
- Schlafrocke** mollig und warm, aus weichen Flaum- und Melonstoffen RM 19,50, 26,-, 32,-, 45,-
- Gestreifte Hosens** RM 5,75, 5,20, 6,75, 11,50
- Anzug-Hosens** RM 8,50, 9,75, 12,50, 15,50
- Knickerbocker** RM 6,75, 8,75, 11,75, 16,50
- Knaben-Kleidung** in unserer großen Spezialabteilung gut und preiswert
- Oberhemden** Krawatten Sporthemden Pullover Schals Handschuhe Gamaschen

☆ Sonntag, den 15. Dezember, geöffnet ☆

Eger & Sohn

NUR KÖNIG-JOHANN-STRASSE

SLUB
Wir führen Wissen.

Mitteldeutsche Börse table with columns for various stocks and their prices.

Berliner Börse table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Amtliches

Text block containing official notices and legal information.

Text block containing official notices and legal information.

Text block containing official notices and legal information.

Text block containing official notices and legal information.

Text block containing official notices and legal information.

Advertisement for Möbel-Ritter featuring various furniture items like chairs, tables, and lamps.

Advertisement for C. Spielhagen featuring festive gifts and products.

Advertisement for Festtagsfreude featuring festive gifts and products.

Advertisement for Weihnachtsfreude featuring festive gifts and products.

Advertisement for D.N.N.-Ski-Ausflüge featuring ski trips and travel services.

Advertisement for SLUB featuring a logo and text.

Advertisement for C. Spielhagen featuring a logo and text.

Advertisement for Festtagsfreude featuring a logo and text.

Advertisement for Weihnachtsfreude featuring a logo and text.

Advertisement for Renner featuring a logo and text.

Large advertisement for Teppiche and Linoleum featuring a rug and floor covering.

Diana von Milo

ROMAN VON ALFRED HELLER

6. Fortsetzung

Copyright by August Scheel, G. m. b. H., Berlin.

Es ist schließlich berechtigt, Herr Präsident, daß Sie nicht jeden Namen, jedes Gesicht behalten können, obwohl ich auch in Ihnen nicht ganz unbekannt bin. Ich bin Bürgermeister und Kreisverwalter von Rimbod und Abgeordneter von Rimbod — hier lobt er eine kleine Pflanzpause ein, — und seit heute mit dem Namen des deutschen Nationalsozialismus.

Konstantin sah die Frauen hoch. „Das Nationalsozialismus?“

„Sie wissen doch“, erwiderte Herr Konstantin, „welche tragischen und folgenschweren Ereignisse sich angeschlossen haben.“ Die Nation lacht und ist im Aufbruch begriffen.

„Die Nation?“ erwiderte ein Anstößiger. „Die Nation? Ich würde zu meinen Bedauern zwar Augenzeugen des beschämenden Scheiterns, das die deutsche Nation erlitten hat, aber ich würde nicht zugeben, daß die Nation verloren ist und angriffen, und ich würde auch, daß diese Nation von europäischem Erfolg.“

Konstantin hob die Hand. „Beratung!“ laut er laut. Die Blide der beiden Frauen sah wie Tränen. „Ich denke, es hätte keinen Sinn, hier eine politische Debatte heraufzuführen. Es mangelt überall an Zeit, weshalb, was mich betrifft, ich möchte auch den Ereignissen nicht vorgreifen, in seiner Weise vorzugehen. Aber meine Funktionen machen es nötig, daß ich mich sofort an den Brennpunkt des gegenwärtigen Geschehens begeben.“

„Sie wollen nach Wien?“

„Nein, nach Wien, unerschrocken nach Rimbod“, erklärte Konstantin, und ich muß Sie daher bitten — ich wende mich an Ihre Vaterlandsliebe —, mich mit Ihren wunderbaren Boot sofort dorthin zu bringen.“

„Mit meinem Boot? Nach Rimbod?“ fragte Konstantin mehr erstaunt als entsetzt.

„Es gibt leider für mich zur Zeit keine andere Möglichkeit. Sie werden begreifen, daß sich um höhere Notwendigkeiten handelt.“

„Ich sehe da keine Notwendigkeit!“ widersprach Konstantin schneidend. „Sie können ruhig hier bleiben! Man wird Sie auch hier aufheben und verhaften!“

Der Abgeordnete, Bürgermeister und Mann des deutschen Nationalsozialismus spannte sich wie eine Schlange. „Leben Sie sich vor, daß es nicht unmöglich kommt!“ versuchte er hervor. „Man wird sich nachher die Herren genau anschauen, die im Augenblick der Gefahr, der Arde.“

Jetzt wendete auch Konstantin los. „Sie unternehmen sich, mir zu drohen?“ schrie er. „Mir zu drohen, Herr Bürgermeister und Abgeordneter? Sie behaupten mir, mich zu fesseln — aber Sie werden mich erst kennenlernen! Ja, das werden Sie!“

Das Kampfwort der beiden wurde immer lauter. Der reichende Arm ihrer Hände vermischte sich zu einem wirren Strudel.

Jenseits des Fensters hatte die Volk in diesen Klumpen und folgte mit brennender Spannung dem Ablauf dieser dramatischen Szene. Was für Ereignisse! Was für ein Tag! Ein paar der Burden sprangen herüber. Andre folgten. Schon hatte sich ein Kreis um die kleine Gruppe auf Deck gebildet.

„Ich glaub' halt, Herr Professor, wir warten das Ergebnis dieser hervorragenden Konferenz von Rimbod nicht ab, sondern empfehlen uns.“ Herr Niemayer schüttelte seinen Hut und packte Rimbod. „Guten Tag!“

„Herr Konstantin!“ riefen Konstantin Augen entsetzt das nicht. Er konnte plötzlich seinen Mund nicht öffnen. „Das sind das für Herren?“ erwiderte er. „Und was wollen Sie hier?“

Konstantin streifte die Hand aus; vor Erregung stürzten ihm die Finger. „Mit welchem Recht fragen Sie das?“ Auch seine Stimme bebte.

Konstantin wendete dem Kopf. „Ehrwürdiger Herr Professor“, meinte er mehr überredend und beschwichtigend als beläunigend, „wären Sie sich doch endlich Rechenschaft darüber, daß hier andere wichtige Persönlichkeiten versammelt sind, und daß ich schließlich sozusagen die Begrüßung verweigere! Ich frage in dieser Hinsicht und —“

„Halt, Herr Bürgermeister und Abgeordneter! Hier Herr Professor Niemayer, der bekannte deutsche Archäologe und Kunsthistoriker! Sein Name dürfte Ihnen schon bis Milo gekommen sein, wie ich wohl annehmen darf. Mein Freund beschließt, sich hier ein paar Tage hiesig zu verweilen, was mich sehr freut. Ich hoffe, daß der deutsche Nationalsozialismus davon keine Nachteile erfährt.“

Konstantin überhörte die Worte; er grüßte höflich, und seine Augen blickten sich förmlich in Niemayers Gesicht. „Und dieser andere Herr?“ fragte er dann.

„Mein Herr!“ rief Niemayer, „meine Frau, das Ganze kam ihm vor wie ein hässliches Spiel.“

„So? Danke sehr, Herr Professor! Ich würde und bewundere Ihre Nation und deren weltanschauliche Leistungen, aber Herr Konstantin in einem etwas mühsamen Versuch, das aber wie Franzosen Klang hat denn verkommen er, um ich sehr nachzudenken.“

„Herr Sie hat — hm — Kunsthistoriker?“ laut er fort. „Ich fürchte nur, Sie werden — hm — von mir nicht so sehr so viel Anteil erwarten sein. Es ist nicht mehr da, als schon fort. Aber das ist Ihnen, dem Fachmann, in gewissem Umfang. Nun, wie Sie wollen! Ich werde — hm — dafür sorgen, daß Ihnen alle Wege offen werden.“ Er rief begeistert nach Rimbod, während ein unbekanntes Gesicht von seinen Augenwinkeln anstarrte. Und plötzlich wandte er sich an Konstantin. „Was — was — Herr Professor?“

„Herr Professor!“ rief Konstantin, „Sie haben recht! In solchen kritischen Stunden, die wir alle auf sein eigenes Haus sehen! Ich habe Verpflichtungen gegen viele Anteil, die ich nicht und schließlich auch gegen mich selbst. Es gibt hier ziemlich betrübliche Interessen zu vertreten. Also ich bleibe hier, und ich hoffe, Sie werden mir den kleinen Anteil von vorn nicht verweigern. Wenn alles krennt, ist es schwer, gegen die allgemeine Auffassung gehen zu können, nicht wahr?“

Konstantin nickte mit feiner Würde, aber seine Pupillen lagen plötzlich wie unter einer Mäntel. „Auch er hatte nun ich nicht. Was also hier vor?“ Was für eine Komödie spielte dieser Konstantin, und warum spielte er sie? Und mit einem Male hatte er

den Schlüssel, Konstantin? Der Name kam doch in seinen Milo-Berichten vor! Der Mann hatte hier Steinbrüche und viel Geld und Boden; man hätte ihn als betrübten Mann und tüchtig. Er mußte Vante getroffen haben; sein Verhalten war zu auffällig. Ja, zweifellos war es so; dieser Konstantin sollte oder durchschaute den richtigen Sachverhalt; er wollte Rimbod übernehmen, ihn annehmen, ihm seine Ergebnisse abgeben. Und dieser deutsche Professor war wahrscheinlich nicht der Mann, es mit dem amerikanischen Konstantin anzunehmen. Und mit einem Male machte Herr Konstantin eine kleine Wendung. „Entschuldigen Sie mich, bitte, einen Augenblick!“ Er nahm Rimbod dem Arm und zog sie in die Kajüte.

„Was auf, Kind!“ rief er böse. „Ich kenne keine Rimbod, und ich weiß, daß ich mich in jeder Lage auf dich verlassen kann — auch in dieser, die in Folge der nicht voraussehbaren Ereignisse so verwickelt erscheint. Professor Niemayer ist nicht Kunsthistoriker, sondern Biologe. Er hat für mich Untersuchungen über das Vorkommen von Kupfer hier durchzuführen. Von seinen Vorkommen wird es abhängen, ob ich das fragliche Gebiet kaufen oder nicht. Es stehen also hohe Preise für mich — für mich — auf dem Spiel, und ich möchte daher auch persönlich dabei sein. Der Kaufhandlung geht es aber, nach Rimbod zurückzuführen; denn dort handelt sich um die schließliche um noch wichtigere Belange. Und zum Glück dieser Konstantin? Ich möchte dem Herr — Niemayer über in höchstem Maße. Er ist gefährlich, wahrscheinlich misstrauisch, er hätte die wohl sein alle in schwerer Lage. Ich brauche deshalb jemand, der hier wachsam meine Interessen —“

„Ich habe begriffen!“ unterbrach ihn Rimbod. „Ich soll also bleiben?“

„Aber, wenn du dich der Sache gewachsen fühlst und bleiben willst.“

„Zehntelverhältniß beides!“ meinte die junge Dame.

Er trat gerührt auf sie zu, bemerkte aber die zahlreichen plötzlichen Mienen auf den Schneiden, die einen jählichen Mienenwechsel umgaben. Immerhin brachte sie ihm einen neuen Entschluß.

„Ja — ja — ich werde dich als meine Sekretärin annehmen! Das ist in jeder Hinsicht besser. Ich hoffe, daß wir die Arbeit bewältigen können, wie?“

„Abgehe!“ rief sie ihm. „Aber nur, wenn ich einhundert Prozent habe!“

Konstantin lächelte. „Es wird von dem Erfolg abhängen.“ Aber dann warf er einen müden Blick auf die garnierten Fensterrahmen. „So war Zeit, mit dem Linsen ein Ende zu machen; auf dem Deck trampelte schon eine ganze Horde herum.“

„Der Bürgermeister?“

„Der Präsident?“

„Darf ich Sie noch bitten, sich meiner Privatsekretärin ein wenig anzuschauen?“ Herr Abgeordneter und Bürgermeister Konstantin — Präsident Niemayer.

Der frischbedachte Titular von Milo sah die Frauen hoch. „Aber Privatsekretärin? Oh —!“

„Aber als Mann von Welt dürfte er das verstehen und das über seine Vexen wollte.“

„Aber! Die junge Dame ist aus sehr guter Familie.“

„Der verzeihe sich Konstantin.“

— und ein wenig erbotwendig. Sie sollte ein paar Tage ausspannen, und ich habe sie nach Rimbod zurück zu bringen.“

„Sie fahren sofort nach Rimbod?“

„Natürlich! Warum fragen Sie?“

„Oh — ich dachte! Ich hoffe, Sie würden bleiben, Herr Präsident. Schade! Aber Sie können

unbesorgt sein, die junge Dame steht unter meinem Schutz. Haben Sie noch irgendwelche Bedenken? Die beiden behaupteten sich plötzlich, wie auf der heime Verabredung, mit einer übertriebenen Beharrlichkeit, die jedoch an gewisse Stellen erlosch.

„Wünsche? Gewiß! Schaffen Sie mir das was von Rimbod, damit ich fort kann!“

„Der Konstantin befragte das mit solcher Entschlossenheit, daß sich noch einer Minute seiner der unruhigen Anstößiger mehr auf Deck der „Cos“ befand.“

„Der Konstantin verzeigte sich.“

Und dann riefte der Kaufmann zurück, die Welt fliegen auf Deck, und die Motoren begannen zu spallierende Wirkung von Meer und Luft, die den ganzen Raum der „Cos“ drinnen erfüllte.

Der Friseur Rimbod — er trug ein elegantes Käppi, Krabinde und einen Martinefabel — wandte sich an Konstantin. „Warum haben Sie das Schick nicht einfach beurlaubt, Kommandant?“

„Der letzte ihm die Hand auf die Schulter. „Schon auf, mein Freund! Es hätte den letzten Erfolg. Sie müssen der Vage nicht entgehen. Verlassen Sie! Aber Sie können etwas anderes für mich tun. Ich bin mit den Geldern mit meinem Koffer, damit wir das Gepäck der Herrschaften ins Hotel schaffen können.“

„Ja, es das wirklich ein Hotel hier in Rimbod? Es war nicht groß und lag etwa eine Viertelmeile außerhalb des Ortes, denn es sollte eine Art Hotel werden. Und ich Erbauer war der großartige und weitläufige Herr Konstantin. Warum sollte hier am Strand dieser unvergleichlich schönen, paradiesischen

Ihr Mann ist überarbeitet? .. auf Kaffee Hag umstellen!

Kaffee Hag nicht ein Bad entziehen, ein kleines, nettes Bad für die Arbeiter, die ohnedies nur im allfälligen unzureichendes Wappabstrich hatten? Und warum sollten nicht auch Fremde hierherkommen, da es doch keine gab, die von London oder Berlin nach Zürihen und den Balesen fahren, um zu baden?“

„Ausgeschlossen!“ erklärte Präsident Niemayer, „Konstantin's Lösung einen gesprochenen fernen Prospekt seines Hauses gab. „Ich hatte mich zwar schon auf Romantik und Primitivität eingestellt, aber ein richtiges Hotel ist mir im Grunde doch lieber. Wegen wir also, Herr Bürgermeister.“

Man setzte sich in Bewegung. Aber plötzlich erwiderte Herr Niemayer, die Privatsekretärin — Rimbod — er hervor. „Jetzt haben wir sie auf der „Cos“ vergessen!“

Rimbod jedoch lachte ihn aus. „Eine Nachschicht, die ihre Straße in sich selber trägt. Acht Tage Rimbod und Mezzano!“

Aber diese düstere Prophezeiung erwies sich als unrichtig. Es war im Hotel Rimbod der unermesslichen Dammel, aber er war vorzüglich, und Rimbod fand sich überhaupt nicht vor, sondern ein sehr trinkbarer Julewein, fast ohne jeden Garganzin — Eigenbau, war Herr Konstantin nicht ohne Erfolg versichert. Und was das Hotel sonst anlangte, so war es zwar noch nicht ganz fertig, überall im Dache hängen noch Leitern, Gerüste und Balken, aber es war in der bereits eingerichteten paar Zimmer Bäder und ein Teil.

Als Rimbod, Stubenmädchen und Rimbod am Ende der sanften Väterlos Julewein, ein maderer Weißwein, der bei einer Erregung in den Konstantin'schen Steinbrüchen seinen Rimbod verloren hatte und dafür nun fesseln auf diesen Rimbod vertrieben worden war. Man hatte es wirklich gut getroffen!

1933



Das praktische Wertgeschenk, geschmackvolle Kleidung, erfreut immer. Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke, Morgenröcke, Backfisch- und Kinderkleidung preiswert bei

GOLDMANN

DRESDEN ALTMARKT

Der praktische, möllige Wintermango-Mantel mit großem Silberfuchs- oder Skunk-Opium Schal, auf Steppstoff 39

Jugendliches Wickelkleid mit reicher Stepperei an Armen und Kragen u. Lockschleife garniert für 12

Das aktuelle Jagendkleid mit reicher Gold-Garnit. an Ausschnitt, Armen und Gürtel, schöne Modelarben 14

Modisches Croquekleid, leichte Jumperform mit Husarenverschmürung, oost verma. 18

DIE RICHTIGE MARKE

Sonntag, den 15. Dez. von 11-18 Uhr geöffnet

Familien-Anzeigen

Karl Eduard Stiehl
im 51. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Viddy verm. Stiehl und Tochter Hilbe
nebst Angehörigen.
Dresden, Klingendorfer Straße 2,
den 12. Dezember 1935.
Die Einäscherung findet Sonnabend den 14. Dezember
nachmittags 5 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Hermann Georgi
im 72. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Emma verm. Georgi geb. Kubrig
nebst Angehörigen.
Dresden - N. 6, Vilschhofweg 10.
Die Einäscherung erfolgt am Montag den 16. Dezember
um 1/2 12 Uhr im Krematorium.

Frieda Steglich
geb. Scheinert
In tiefem Schmerz
Paul Steglich, Fleischermeister
Erhard Steglich
Bernar Steglich
Dresden, im Dezember 1935. (56815)
Die Beerdigung findet am Dienstag den
17. Dezember 8 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Ernestine Wilhelmine Hauschild
geb. Buxter
Fleischermeisterwitwe
Dresden - N., Westbergrstraße 31.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Marie Rausch geb. Hauschild
Ernst Hauschild
Die Einäscherung findet am Montag den 15. Dezember 1935
um 11 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Walter Schilbach
Reg.-Inspektor der S. B. K.
Ich spreche ich hierdurch meinen
herzlichsten Dank
aus, Besonderen Dank Herrn Walter Wagner
für seine treuesten Worte und seinen Kollegen
der S. B. K. für das ehrenvolle Beileid.
Dresden, im Dezember 1935.
Hedwig Schilbach
im Namen aller Hinterbliebenen.

Hermann Dutschke
Ich spreche ich hierdurch meinen
herzlichsten Dank
aus, Besonderen Dank Herrn Walter Wagner
für seine treuesten Worte und seinen Kollegen
der S. B. K. für das ehrenvolle Beileid.
Dresden, im Dezember 1935.
Hedwig Schilbach
im Namen aller Hinterbliebenen.

Daria Ramke
Allein leben Vermissen, Dringenden, Gesundheitszustand sowie
Herrn Walter Wagner, die meiner lieben Oma
Daria Ramke
Dresden, im Dezember 1935.

Alle sollen es erfahren

daß wir uns zu Weihnachten verloben werden. Das gibt erst die richtige Verlobungsfeier. Rund 100000 Familien wird die Weihnachtsverlobung bekannt, wenn sie in der Weihnachtsausgabe der Dresdner Neuesten Nachrichten angekündigt wird. Dennoch ist's billig: auf 4 Pl. ist für Familien-Anzeigen der Preis der mm-Zeile ermäßigt. So kostet eine 40mm hohe und 46mm breite Verlobungsanzeige nur 4.80 M., eine 30 mm hohe und 94 mm breite Anzeige nur 7.20 M.

Bestellungen im D.N.N.-Haus und in den zahlreichen Annahmestellen der D.N.N.

Für den Weihnachtstisch

Pelzkragen

Neberkragen, Fasentüden, auf Opofium gebildet **7**

Neberkragen, Sammet, schöne moderne Form, in allen 18 Robefarben vorzüglich **18**

Neberkragen, Stunfantin, moderne Sportform **575**

Neberkragen, Silberfuchs, opofium, Reifapart **21**

Neberkragen, grau und braun, Krongeln und Platin **15**

3% Barabbat
Teibachtung
für 4 gleiche Monatsraten
2. Rate am 1. Febr. 1936

Für den guten Einkauf

RENNER
am Altmarkt

Adolf Hennig
Bismarckstr. 1. St.
18. 2. 1855 - 11. 12. 1935
In von und großartig.
Tiefbetrauert
von den Eltern,
Kugelfischer Straße 65, 1.
Bereitete Sonnabend den
14. Dezember nachm. 1/2 Uhr
auf dem Trinitatisfriedhof.

Wer Qualität
zu schätzen weiß,
trägt
Strahuba-Hüte
Fasche Mode-Formen
M. 600, 500, 400, 400
Echte Haarhülzchen
M. 1000, 800, 600, 700
Velourhüte die große
M. 1800, 1600, 1200, 1000

Leonhard Hanel
Reichsbahndirektor i. R.
Ich spreche ich hierdurch allen
Freunden und Bekannten
meinen herzlichsten Dank
aus, Besonderen Dank
Herrn Walter Wagner
für seine treuesten Worte,
der Freundschaft Reichsbahn
sowie dem lieben Haus-
bewohnern der Berliner
Straße 64 und 62.
Dresden,
Berliner Straße 64, 1.
Ich spreche ich hierdurch
meinen herzlichsten Dank
aus, Besonderen Dank
Herrn Walter Wagner
für seine treuesten Worte und seinen Kollegen
der S. B. K. für das ehrenvolle Beileid.
Dresden, im Dezember 1935.
Hedwig Schilbach
im Namen aller Hinterbliebenen.

Strabburger Hof-Bazar
Wellner-Ecke Große Zwingstraße

Daunendecken
Steppdecken
auch Umwandlung jeder Art
Berliner Berndt nur Bankstr. 3

DER Mode-Schirm
Klein im Format
Elegant in Ausführung
Nur das was man braucht
R. Weizel
Pflanzstr. 9
Sie suchen...
Bismarckstr. 1. St.
18. 2. 1855 - 11. 12. 1935
In von und großartig.
Tiefbetrauert
von den Eltern,
Kugelfischer Straße 65, 1.
Bereitete Sonnabend den
14. Dezember nachm. 1/2 Uhr
auf dem Trinitatisfriedhof.

Uhren
Moll
Goldwaren
Königsplatz 10, 1. St. (Postf. 100)

Handarbeiter
für alle Handarbeiten
PRAX
Gute Tüchtigkeit, Geschmeidigkeit,
Umgebung der Hornhaut, Unter-
bindung des Witterungseinflusses,
billig im Gebrauch, Ersatz, in d.
Dresd. - wo im Schatz, ausgesetzt.

Frohe Weihnacht

mit Geschenken von Steiner

Stoppdecken	M. 17.75	15.00	11.50
Daunendecken	M. 28.-	27.-	40.-
Leibdecken	M. 28.-	18.75	14.25
Marmandecken	M. 35.-	18.75	14.25
Reichsdecken	M. 6.00	4.50	3.50
Wollunterbetten	M. 15.75	12.00	8.50
Bettstellen	M. 31.-	25.00	18.75
Mattressen	M. 25.-	18.00	8.-
Schönke	M. 25.-	23.-	50.-
Nachttische	M. 29.50	25.00	19.75

Bettfedern - fertige Betten - Bettwäsche

gleich am Altmarkt nur Schloßstraße 10 gleich am Altmarkt

Familien-Nachrichten
(aus anderen Zeitungen entnommen)

geboren:
Dresden: Herr Robert Richter
und Frau Helene geb. Götter
ein Sohn.

gestorben:
Dresden: Herr Robert Richter
und Frau Helene geb. Götter
ein Sohn.

Ski
Freiburger Straße 3, Tel. 14891

Verkäufe
Verschiedenes

Trauringe
aus Gold, Silber, Platin
mit Brillanten, Rubinen,
Saphiren, Smaragden,
Perlen, etc.

Wintermäntel
aus Wolle, Seide, Pelz
mit Pelzbesatz, etc.

Brillen-Danz
Strassener Straße 21
Feldstecher ab RM. 14.-
Theatergläser ab RM. 12.-
Photographen ab RM. 4.-

50 Jahre

1885 1935

Firma Carl Streubel
anerkannte vertrauenswürdige Bezugsquelle für Raucher
Der Grundsatz „zufriedene Kunden“, der unsern Vater seit der
Gründung des Geschäfts leitete, gilt auch heute noch für uns.
Wie der Gründer das ihm gezeigte Wohlwollen zu schätzen
wußte, so werden wir das uns entgegengebrachte Vertrauen
rechterhalten durch Güte und Preiswürdigkeit unserer Qualität.

Fa. Curt Streubel **Fa. Carl Streubel**
Dresden-A., Inh. Elisabeth Streubel
Strassener Straße 30 Dresden-A., Wellnerstraße 13

Günstige Einkaufsquelle für Wiederverkauf

Berichten
aus den verschiedensten
Gebieten, etc.

Weihnachten

ein wirklich gutes
Radio-Gerät
aus der überreichen
Auswahl aller Marken
und Preislagen der
Winkler-Läden
Dresden - N. 6, Vilschhofweg 10

Badstübner boxt nicht mehr

Nach einer Reihe Siegreicher bei Boxkämpfen, haben den...
Vollender Voller der erkrankten Boxermeister...
keinen Rückhalt aus dem öffentlichen Blick gewonnen...

Bezirksmeisterschaften im Boxen

Nach der Abstimmung des Kampfschemas...
halten der Bezirksmeister, Voller und...
ausgetragen werden. Der Turnier...
Termin lautet: Sonntag am 10. in...
am 17. in... und die... am 27. Januar in...

Boxkämpfe in Riesa

Am Sonntag dinst der...
am Sonntag um 20 Uhr...
am Sonntag um 20 Uhr...
am Sonntag um 20 Uhr...

Nicht nur an die Deinen, auch an dein Volk sollst du zu Weihnachten denken!

bestimmte: Salomo...
bestimmte: Salomo...
bestimmte: Salomo...

Vollender...
Vollender...
Vollender...

Das...
Das...
Das...



Die Olympia-Glocke ist fertig!

Worin soll...
Worin soll...
Worin soll...

Voraussagen für die Pferderennen

Sonabend, 14. Dezember
Wachse
1. H.: Montau...
1. H.: Montau...
1. H.: Montau...

Zab...
Zab...
Zab...

Meister beim Führer



Am Donnerstagmorgen empfing der Führer in der...
Reichsfamilie die Meister des deutschen Kraftfahrersports...
die ihm von...
Reichsfamilie die Meister des deutschen Kraftfahrersports...

Herrliche Winterlandschaft

Im Ostergebirge mäßige bis gute Sportverhältnisse

Der Wintersport-Wetterdienst

Um 12. Dezember morgens
Herbert...
Herbert...
Herbert...

Schneefall...
Schneefall...
Schneefall...

Noch keine verbilligten Sonderzüge

Wie aus der Reichsbahnverwaltung...
Wie aus der Reichsbahnverwaltung...
Wie aus der Reichsbahnverwaltung...

Sonja tanzt in Paris

Eine gefällige...
Eine gefällige...
Eine gefällige...

Die außersächsischen Sportgebiete

Bericht vom 14. Dezember morgens
Chemnitz...
Chemnitz...
Chemnitz...

Tolens Fechtmannschaft

Der...
Der...
Der...

318000 Mark

Großer Erfolg der...
Großer Erfolg der...
Großer Erfolg der...

Werner...
Werner...
Werner...

Die...
Die...
Die...

Die...
Die...
Die...

Die...
Die...
Die...

Die...
Die...
Die...

Die körperliche Erziehung

Unter...
Unter...
Unter...

J.-Bahn-Regeln

Wird...
Wird...
Wird...

Die Räumlichkeiten

Die...
Die...
Die...

Die Räumlichkeiten

Die...
Die...
Die...

Die Räumlichkeiten

Die...
Die...
Die...

Die Räumlichkeiten

Die...
Die...
Die...

Vertical advertisements on the right edge of the page, including 'Vertre', 'Stellen', 'Möbe', 'Röschin', 'Soilides', 'Zu ve', 'Bis 8', 'M', 'bogus 33', 'Thra We', 'Herrn-', 'Schuh', 'Teilzah', 'Wit.', 'G.m.b.f.', 'Morit'.

Vertretungen finden und suchen

Stellen finden Männliche

Stellen finden Weibliche

Tüchtige Feinmechaniker

Möbelträger

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Sonstige Räume

Automobil-Einstellmöglichkeiten

Alexander Graumüller

Mietgesuche

Wohnungen

Mobilierte Zimmer

Wohnungstausch

Automarkt

Steuerfrei

Gelegenheiten

Lederjacken

Leder-Bernhardt

Ihr Auto kaufen Sie im

Zu vermieten

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen

Mohlingen



WANDERER-Kararad

Vertretung: C. Bergmann

Spezialräder 35.-37.-42.- usw.

Anzahlung von 10.- Rate von 1.50

1 Waggon

Fahrer Ritter

Verkäufe

Möbel-Zenker

Nähmaschinen

Etcoeter

Automarkt

Auto-Verleih

Autoverleih

Motorräder

Fahrräder

Räder

Fahrräder

Fahrräder

Fahrräder

Fahrräder

Damen-Mäntel

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Wer möchte Cigarren zu Weihnachten schenken?

Praktische festgeschenke

Weinservice, 7.60

Trinkgarnitur, 7.60

Alum.-Backform, 3.75

Emalle-Brotkastl, 6.00

Tischbecken mit Schaufel, verchromt, 1.05

Emalle-Schmor-Topf, braun, Setz. 5.40

Emalle-Masch-Topf, grau, Setz. 3.00

Plattbrett, gepolstert, 2.45

Stollenbrett, 50

Schneidmühle mit ger. Nussl., 1.90

Laufgew.-Waage, verchromte Scheib., 11.00

Glasbräter, Stahlblei mit Deckel, 40 cm, 5.95

Kleider-Schleppschuhe, Paar, 1.00

Wärmflaschen, Kupfer, 2.95, 1.95, 95

Wärmflaschen, Kupfer, 2.95, 1.95, 95

Wärmflaschen, Kupfer, 2.95, 1.95, 95

Wärmflaschen, Kupfer, 2.95, 1.95, 95

Wärmflaschen, Kupfer, 2.95, 1.95, 95

Wärmflaschen, Kupfer, 2.95, 1.95, 95

Wärmflaschen, Kupfer, 2.95, 1.95, 95

Wärmflaschen, Kupfer, 2.95, 1.95, 95

Advertisement for 'Bis 8 Monatsraten' with an illustration of a man's face and text about installment payments for Christmas shopping.

Advertisement for 'Freiberger Platz 20' featuring a logo and text about various goods and services.

Advertisement for 'Radio, Musikinstrumente' listing various musical instruments and radios.

Advertisement for 'MESSOW & WALDSCHMIDT' featuring illustrations of various household items like chairs, tables, and kitchenware.

Dresdner Theater-Spielplan

Opernhaus

Sonntag, 14. Dezember
Ruhetage
Die Heilige
Opernhaus
Sonnabend, 13. Dezember
Ruhetage
Die Heilige

Central-Theater

Sonntag, 14. Dezember
Die Heilige
Central-Theater
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Komödienhaus

Sonntag, 14. Dezember
Die Heilige
Komödienhaus
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Albert-Theater

Sonntag, 14. Dezember
Die Heilige
Albert-Theater
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Burgberg-Hotel

Sonntag, 14. Dezember
Die Heilige
Burgberg-Hotel
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Tymian 8 1/2

Sonntag, 14. Dezember
Die Heilige
Tymian 8 1/2
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Rurfürst Moritz!!!

Rurfürst Moritz!!!
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

großes Vordierfest

großes Vordierfest
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Zoo

Zoo
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Barberina-Rheinterrassen

Barberina-Rheinterrassen
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Drei Brücken

Drei Brücken
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Gasthaus Drei Palmen

Gasthaus Drei Palmen
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Stadt Bischofswerda

Stadt Bischofswerda
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Seden Freitag Lange Nacht

Seden Freitag Lange Nacht
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Viktoria-Keller

Viktoria-Keller
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Schauspielhaus

Schauspielhaus
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Komödienhaus

Komödienhaus
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Albert-Theater

Albert-Theater
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Burgberg-Hotel

Burgberg-Hotel
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Tymian 8 1/2

Tymian 8 1/2
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Rurfürst Moritz!!!

Rurfürst Moritz!!!
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

großes Vordierfest

großes Vordierfest
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Zoo

Zoo
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Barberina-Rheinterrassen

Barberina-Rheinterrassen
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Drei Brücken

Drei Brücken
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Gasthaus Drei Palmen

Gasthaus Drei Palmen
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Stadt Bischofswerda

Stadt Bischofswerda
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Seden Freitag Lange Nacht

Seden Freitag Lange Nacht
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Viktoria-Keller

Viktoria-Keller
Sonnabend, 13. Dezember
Die Heilige

Rassegeflügel-Ausstellung

Im Städt. Ausstellungspalast am 14. und 15. Dezember 1935
6000 Tiere • Tombola
Geöffnet von 9-18 Uhr — Am Sonntag ab 12 Uhr halbe Eintrittspreise

Kultur-Film-Matinée

Sonntag, 13. Dezemb. 11 Uhr vorm.
obering. Dreyer
Kultur-Programm
Sud-Amerika

Sud-Amerika

Die Film von schweizer Nationalität
Brasilien - Argentinien
Sud-Amerika

Die blonde Glabin

Ein Erlebnis im dunkelsten Australien.
Die blonde Glabin

UNIVERSUM

Prager Straße 8, Tel. 17385
UNIVERSUM

Gnoisenau (vorm. Knecht)

Gr. Bräuerstraße 2
Jeden Freitag Lange Nacht

Bayer's Bierstuben

Kleine Bräuerstraße 17
Jeden Freitag Lange Nacht

Ullrich

Ammonstraße 13
Jeden Freitag Lange Nacht

Ammonschanke

Ammonstraße 13
Jeden Freitag Lange Nacht

Ramenzer Hof

Ammonstraße 13
Jeden Freitag Lange Nacht

Edenheim

Ammonstraße 13
Jeden Freitag Lange Nacht

Ringschanke

Ammonstraße 13
Jeden Freitag Lange Nacht

La Viña

Ringstraße 66
Heute Freitag Lange Nacht

Ueberall spricht man von der Blauen Maus!

Ueberall spricht man von der Blauen Maus!

M-S LICHTSPIELE

Moritzstraße 10
Nachtvorstellung
Freitag d. 13. Dez.
Sonnabend d. 14. Dez.
Sonntag d. 15. Dez.
abends 11 Uhr

Frühvorstellung

Sonntag den 15. Dez.
vormittags 11 Uhr

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio, Musikinstrumente

Radio, Musikinstrumente
Radio, Musikinstrumente

Billige Radiogeräte

Billige Radiogeräte
Billige Radiogeräte

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Radio Kaufen?

Radio Kaufen?
Radio Kaufen?

Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport



Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Sei-Sport
Sei-Sport

Bezug...
Einzelnum...
Nr. 292